

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 51

Titel: Amish in North America (25 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Amish in North America

3.23

Vorüberlegungen

Lernziele:

- ♦ Die Schüler lernen die Lebensphilosophie und Lebensweise der Amischen und Mennoniten in Nordamerika kennen.
- ♦ Sie vergleichen die Lebensumstände von Amischen und Mennoniten mit ihren eigenen Lebensvorstellungen.
- ♦ Sie arbeiten mit einer weißen Karte von Nordamerika, um sich eine geografische Vorstellung von der Verbreitung der Amischen und Mennoniten zu verschaffen.
- ♦ Sie befassen sich mit dem Thema der Unterrichtseinheit in verschiedenen Textsorten und erweitern dabei ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Anmerkungen zum Thema:

Bei der Beschäftigung mit den regionalen Themen "USA" bzw. "Kanada" können die Schüler in Lehrbuch oder Belletristik auch auf die Begriffe **Amish** bzw. **Mennonites** stoßen. Die damit bezeichneten religiösen Minderheiten leben verstreut in den nordamerikanischen Staaten, mit gewissen Konzentrationen in den Staaten **Pennsylvania, Ohio und Indiana (USA)** sowie in **Ontario (Kanada)**. Sie unterscheiden sich voneinander durch ihre **Religionsgeschichte**, aber auch durch ihre **religiösen Überzeugungen und Traditionen**.

Beide stammen aus der Bewegung der **Anabaptisten** zu Beginn des 16. Jahrhunderts in der Schweiz, wo **Jakob Ammann** im Glauben an die Notwendigkeit, die alten christlichen Traditionen zu bewahren, eine eigene religiöse Richtung begründete (die Amischen) und sich damit von den schweizerischen mennonitischen Brüdern abtrennte. Nach ihrer Auswanderung zu Beginn des 18. Jahrhunderts nach Pennsylvania gründeten die Amischen dort eine starke Niederlassung, die sich über die Jahrhunderte nicht nur hielt, sondern gerade in den letzten Jahrzehnten des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts im langsamen, aber stetigen Wachstum begriffen ist.

Anmerkung: Das englische Wort "Amish" kann im Deutschen auf herkömmliche, der Sprache der Amischen nahekommende Weise gebraucht werden. In diesem Fall lauten alle Pluralformen mit Artikel "die/der/den Amischen". Ohne Artikel spricht man von "Amische". Laut Duden möglich ist jedoch auch der der englischen Sprache angelehnte Gebrauch in unveränderter Form in allen Kasus: die/der/den Amish.

Die (wie ihre englischen Bezeichnungen lauten) *Amish* bzw. *Mennonites* haben sich eigene Rechte bezüglich ihrer Lebensweise (z.B. Verweigerung des Militärdienstes) und ihres Bildungswesens (eigene, nichtstaatliche achtklassige Schulen) erstritten und sich je nach Ausprägung ihres religiösen Glaubens sehr unterschiedliche, mehr oder weniger **traditionelle Lebensweisen** bewahrt oder modernen auf verschiedene Weise angenähert. Am stärksten halten die konservativen *Old Order Amish*, die es sowohl in den USA als auch in Kanada gibt, an den seit Jahrhunderten gepflegten Traditionen und Bräuchen fest.

Old Order Mennonites, Hutterites und *Old German Baptist Brethren* sind weitere religiöse Gruppierungen, die ebenfalls aus Europa nach Nordamerika gekommen sind, eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit den Amischen und den Mennoniten aufweisen, aber auch viele religiöse, sprachliche und kulturelle Differenzen. Die Hutteriten zum Beispiel akzeptieren weitgehend die moderne Technologie und bedienen sich ihrer.

3.23**Amish in North America****Vorüberlegungen**

Wie die Bilder und Texte in der Unterrichtseinheit zeigen, sind Amische und Mennoniten schon äußerlich sehr verschieden vom Rest der Bevölkerung gekleidet und fallen dadurch sowie durch andere Verhaltensweisen auf. Nichtsdestoweniger sind sie vollständig **integriert** und im wechselseitigen Verkehr mit anderen Bevölkerungsgruppen ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. Sie haben sich auch darauf eingelassen, dass sie und ihre Lebensweise – insbesondere in der "Hochburg" der Amischen in Pennsylvania – eine **touristische Attraktion** darstellen, woraus sie im Rahmen der ihnen von der Religion vorgegebenen Möglichkeiten auch ökonomischen Nutzen ziehen.

Literatur und Internetadressen zur Vorbereitung:

Garrington, Sally (ed.): Canada. Countries of the World. Evans Brothers Limited, London 2005

Ester, Peter: Die Amish People. Überlebenskünstler in der modernen Gesellschaft. Patmos-Verlag, Düsseldorf 2005

Kraybill, D. B., Nolt, S. M., Weaver-Zercher, D. L.: The Amish Way. Patient Faith in a Perilous World. Publisher: Jossey Bass. San Francisco, CA, 2010

<http://amishamerica.com/>

<http://www.amishnews.com/>

<http://www.thecanadianencyclopedia.com/>

<http://www.amishmennonitequilts.com/child.html>

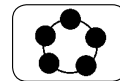
Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Introduction
2. Schritt: Amish and Mennonite Life

Unterrichtsplanung

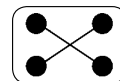
1. Schritt: Introduction

Den Einstieg in das Thema **Amish and Mennonites** bildet ein *Unterrichtsgespräch*, in dem mit den Schülern erarbeitet wird, was "**ethnische Minderheit**" bzw. "**religiöse Minderheit**" bedeutet, wo in Deutschland (oder der Welt) Minderheiten dieser Art leben und was die Schüler über sie wissen. Dazu ist ein *brainstorming* besonders gut geeignet, weil sich die Schüler dabei ohne Intervention anderer Schüler oder der Lehrkraft ungezwungen äußern dürfen. Jeder Schülerbeitrag wird akzeptiert, an der *Tafel* festgehalten und anschließend im Plenum auf seine Brauchbarkeit hin diskutiert.



Von den ethnischen Minderheiten in Deutschland sollten die Schüler beispielsweise die Sorben und die Friesen kennen. Religiöse Minderheiten sind den Schülern zumindest dem Namen nach ebenfalls bekannt. Unter den christlichen Minderheiten wären z.B. die Zeugen Jehovas, die Siebenten-Tags-Adventisten und andere zu nennen. In Deutschland zählen auch solche weit verbreiteten Religionen wie Buddhismus oder Islam zu den (wie im letzteren Falle) durchaus auch stärker vertretenen Minderheiten.

Nach diesem Gespräch, das zum Ziel hat, die Schüler für die Problematik von Minderheiten zu sensibilisieren, nähern sich die Schüler dem Thema der Unterrichtseinheit anhand der in **Texte und Materialien M 1** abgebildeten **Fotografien** an. Sie zeigen, stellvertretend für die in den verschiedenen Religionen unterschiedlichen Gegebenheiten, Mennoniten und ihre Lebensweise in Ontario, einem der zehn Bundesstaaten Kanadas. Bei der Beschreibung der Bilder kann insbesondere auf die deutlich unterschiedliche Kleidung der Menschen, auf ihre Fortbewegungs- und Arbeitsbedingungen (*buggy*, Pferd statt Traktor bei der Feldarbeit) sowie auf die ganz alltägliche Anwesenheit der Mennoniten im Straßenverkehr eingegangen werden.



Die von den Schülern herausgefundenen Besonderheiten werden sodann mit den Verhältnissen in Deutschland verglichen. Bei der Beschreibung und Erörterung von Bild 3 werden die Schüler z.B. feststellen, dass die hier gezeigten Schülerinnen kleine, meist metallische Kästchen mit sich tragen, in denen ihr Frühstück transportiert wird, im Winter auch die tägliche Ration kleiner Holzstücke zum Feuermachen des Ofens in der Einraumschule.

Lösungsvorschläge werden in **Texte und Materialien M 1**₍₂₎ gegeben.



Nach diesem allgemeinen Einstieg in das Thema, der auch an dieser Stelle schon mit einer zumindest ungefähren geografischen Visualisierung an einer **Wandkarte** einhergehen kann, werden in den folgenden Texten und Übungen die Geschichte und Lebensweise der Amischen und der Mennoniten behandelt.

**2. Schritt: Amish and Mennonite Life**

Die Lektüre von **Texte und Materialien M 2**₍₁₊₂₎ macht die Schüler bekannt mit grundlegenden Ereignissen in der Geschichte der Amischen sowie mit deren traditioneller Lebensweise. Die einseitige Beschreibung ist relativ leicht zu lesen, Hinweise zu unbekanntem Vokabeln werden in den **Annotations** gegeben. Von besonderem In-



3.23

Amish in North America

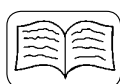
Unterrichtsplanung

teresse für die Schüler könnte der Hinweis sein, dass in Nordamerika immerhin 250.000 Amische ihre Kultur behauptet haben. Der vorliegende Text beschreibt die Lebensweise sehr **traditionsbewusster Amischen**, wie sie auch für Teile der Mennoniten typisch ist. Die Lehrkraft sollte jedoch deutlich machen, dass es heutzutage viele verschiedene Gruppierungen beider religiöser Minderheiten gibt, die einander gut verstehen, miteinander kooperieren, aber zur modernen Gesellschaft eine sehr unterschiedliche Haltung einnehmen. Mehr dazu in den nachfolgenden Texten.

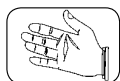


Einer besonderen Erwähnung bedarf der Satz: *"Old Order Amish and Mennonites do not pose for pictures because they believe that photographs violate the biblical teaching against making graven images"* (ll. 45 ff.). Dieser Satz trifft auf viele Angehörige beider Religionsgruppen zu und wird von ihnen auch deutlich artikuliert. Dies ist von den Touristen unbedingt zu respektieren. Da es den Amischen und Mennoniten insbesondere um die Darstellung des Gesichts geht, werden Fotografien, auf denen ihre Gesichter nicht zu sehen sind, oft toleriert. Eine Ausnahme bilden Kinder. Sie dürfen fotografisch abgebildet werden und genießen auch andere Freiheiten, deren sich Religionsangehörige enthalten müssen.

In den Religionsgemeinschaften der *Amish* und *Mennonites* genießen **Jugendliche** etwa im Alter von 16 bis 18 Jahren eine Ungebundenheit, die *"rumspringa"* oder *"rumpshringe"* genannt wird. In dieser Zeit dürfen die jungen Leute vieles tun, was später tabu ist: sich miteinander treffen, Auto fahren (was sonst verpönt ist) und anderen Freizeitbeschäftigungen nachgehen. Danach werden sie befragt, ob sie als Erwachsene nunmehr der Religionsgemeinschaft beitreten möchten oder nicht. Wenn sie dies tun, dann haben sie sich allen *"Ordnung"* genannten Gesetzmäßigkeiten ihrer Religionsgemeinschaft – wie der vorgeschriebenen Kleiderordnung, der vollständigen Enthaltensamkeit von Genussmitteln, der Ächtung der Elektrizität und anderer moderner Technologien usw. – voll und ganz unterzuordnen. Ein Nichtbeitritt bedeutet den Ausschluss aus der Gemeinschaft und damit die vollständige Trennung von Familie, Freunden und Lebensmittelpunkt. Aus diesem Grund entschließen sich nur wenige, diesen Schritt zu vollziehen.



Die **Assignments** von **Texte und Materialien M 2₍₂₎** bieten Material für eine längere Beschäftigung mit diesem Einstiegstext. Die Aufgaben sind so gewählt, dass sie – je nach Ermessen der Lehrkraft auch – als *Projektaufgaben* erteilt werden können und ihre Erledigung in der nächsten Stunde erfolgen kann.



Assignment 1 erwartet von den Schülern eine *Internetrecherche* über Anabaptisten, Mennoniten und Amische. Die Ergebnisse sollen die Schüler der Klasse vortragen. Die Art der *Präsentation* bleibt ihnen überlassen, sie sollen sich aber auf jeden Fall mit der richtigen Aussprache der englischen Religionsbezeichnungen vertraut machen.

Assignment 2 ist Teil der *Textarbeit*. Die Schüler sollen dem Text die wichtigsten Merkmale und Eigenschaften der nordamerikanischen Amischen entnehmen. Je nach dem Ermessen der Lehrkraft kann dies schriftlich oder in einer mündlichen Zusammenfassung erfolgen. In beiden Fällen ist es sinnvoll, zu verlangen, dass sich die Schüler selbstständig Notizen machen.

Eine weitere Aufgabe zur Textarbeit, die aber durch *ergänzende Lektüre* oder *Internetrecherche* erweitert werden kann, ist das Herausarbeiten der Geschichte der Amischen in Nordamerika gemäß **Assignment 3**. Das Weitergeben der Ergebnisse dieser Arbeit erfolgt ebenfalls in einer *Präsentation*, deren Umfang und Art von den Bedingungen sowie dem Ermessen der Lehrkraft abhängen.